

KONZEPT

Schulleitungsmitglieder sind für die Qualität des Unterrichts und dessen Weiterentwicklung neuerdings zuständig. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass Unterrichtsentwicklung (UE) systematisch und nachhaltig erfolgt. Hierfür benötigen Sie nicht nur Kompetenzen, sondern auch Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches. Kompetenz zu fördern und Erfahrungsaustausch zu organisieren, ist der Leitfaden dieses Zertifikatskurses.

Bei UE ist Lernen der ultimative Bezugspunkt. Wirksame Unterrichtsentwicklung ist ein auf Lernen fokussierter Prozess, der nur nachhaltig sein kann, wenn er in systematischer, teamförmiger und die ganze Schule umfassender Weise stattfindet und somit integraler Bestandteil der Schulentwicklung wird. UE verlangt Veränderungen in der Lernkultur, im Fachunterricht, einen planvollen Auf- und Ausbau von Lernkompetenzen sowie die Reflexion der Lern- und Arbeitsprozesse von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen. Es geht dabei nicht nur um Inhalte und Methoden, sondern auch um Haltungen und Werte. Derart komplexe UE kann nur gelingen, wenn sie Angelegenheit der Führungskräfte einer Schule wird, also der Schulleitung, den Fachkonferenz-, Stufen- und didaktischen Leitungen sowie den Sprechern von Steuergruppen. Auch die Schulaufsicht kann eine wichtige Rolle dabei spielen.

Die Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) bietet deshalb zum **zweiten Mal** das weiterbildende, berufsbegleitende Universitäts-Zertifikatsstudium „Unterrichtsentwicklung als Führungsaufgabe“ (UEFA) an. Es besteht aus sechs Modulen und schließt mit einem Universitätszertifikat ab. In allen Modulen werden auch Fragen und Fälle behandelt werden, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst einbringen.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer sollte während der Ausbildung ein konkretes Entwicklungsvorhaben (z. B. an der eigenen Schule) begleiten, dokumentieren und für die Abschlussprüfung reflektieren.

ZIELE DES STUDIUMS / ZERTIFIKAT

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionalisieren ihre Tätigkeiten. Sie erweitern ihr Handwerkszeug, reflektieren ihre eigene Rolle und dokumentieren Ihre Erfahrungen mit einem aktuellen Praxisprojekt. Durch kollegiale Fallberatung profitieren sie zudem von den Erfahrungen ihrer Kollegen.

Nach der Präsenzphase, der Dokumentation des Praxisprojekts in Form einer Studienarbeit und dessen Vorstellung, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Universitäts-Zertifikat der TU Dortmund.

ZIELGRUPPE

Das weiterbildende Universitäts-Zertifikatsstudium richtet sich an **Schulleitungen, Didaktische Leiter/innen, Fachgruppen- und Stufensprecher/innen, Steuergruppenvorsitzende aller Schulformen sowie Kompetenzteamleitungen und Schulentwicklungsbegleiter/innen.**

MODULÜBERSICHT

Modul 1 – Rollenklärung, Führungshandeln und Unterrichtskonzepte

Am Anfang der inhaltlichen Arbeit stehen Bestandsaufnahmen zur UE im eigenen Arbeitsbereich und das Spektrum wirksamen Führungshandelns im Vordergrund. Die Teilnehmenden erproben gemeinsam eine kollegiale Fallberatung, die in den weiteren Modulen fortgesetzt wird.

Am 2. Kurstag werden grundlegende Unterrichtskonzepte und -formen vorgestellt und erarbeitet, die für Unterrichtsentwicklung bedeutsam sind. Die ausgewählten Konzepte haben Bezug zu den mit Unterrichtsentwicklung verbundenen Perspektiven der Binnendifferenzierung und der Individualisierung. Hinter all dem steht der Anspruch der Entwicklung einer Unterrichtskultur, die einen professionellen Umgang mit Heterogenität, Individualisierung und Chancengleichheit ermöglicht.

Termin: 25./26. November 2014; je 9-16:30 Uhr
Dozent des 1. Tages: Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff, Vorsitzender des Akademierats der DAPF und Berater des MSW zu Fragen der UE
Dozent des 2. Tages: Prof. Dr. Johannes Bastian, Universität Hamburg

Modul 2 – Wirksame Unterrichtsentwicklung am Beispiel der Einführung von Inklusion

Umsetzungsvorhaben, wie beispielsweise die Einführung von Inklusion, setzen umfassende Entwicklungsprozesse im Unterricht und zunehmend in der Gestaltung von Kooperation voraus. In diesem Seminar werden auf dem Hintergrund eines groß angelegten Unterrichtsentwicklungsprojektes mit 200 Schulen drei Voraussetzungsbedingungen für eine wirksame Unterrichtsentwicklungsarbeit vorgestellt und diskutiert: (1) notwendige strukturelle Rahmensetzungen der Schule, (2) Motivationsgrundlagen

der Lehrkräfte für die Entwicklungsarbeit und (3) Prozessorientierung der Supportangebote, welche die Entwicklungsbemühungen unterstützen sollen. Abgestützt auf dieses Beispiel werden allgemeine Grundsätze und Prinzipien für die Gestaltung von Unterrichtsentwicklungsprojekten erarbeitet.

Termin: 28./29. Januar 2015

Kurszeiten: 1. Tag 10:00-17:30 Uhr, 2. Tag 08:30-16:00 Uhr

Dozent: Michele Eschelmüller, Aarau, Schweiz, Leiter Fachstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung an der PH Nordwest-Schweiz

Modul 3 – Von der Qualitätsdiagnose zur Unterrichtsentwicklung

In diesem Modul geht es um die Frage, wie sich Unterrichtsqualität so erfassen lässt, dass daraus Impulse für Unterrichtsentwicklungsprozesse gewonnen werden können. Vor allem interessiert dabei, wie unterrichtsbezogene Qualitätsdiagnosen auf Schulebene inszeniert und gesteuert werden können. Darauf aufbauend geht es um die Frage, wie ein praktikabler, auf Grundlagen des Projektmanagements abgestützter Entwicklungsplan für die individuelle und schulweite Unterrichtsentwicklung erarbeitet werden kann.

Termin: 10./11. März 2015

Kurszeiten: 1. Tag 10:00-17:30 Uhr, 2. Tag 08:30-16:00 Uhr

Dozent: Prof. Dr. Norbert Landwehr, Aarau Schweiz, Leiter des Forschungsbereichs Qualitätsmanagement der PH Nordwest-Schweiz

Modul 4 – Gelingensbedingungen für eine unterrichtszentrierte Schulentwicklung

Aus der Forschung zur Organisations- und Schulentwicklung ist bekannt, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit von Entwicklungsprojekten steigt, je höher der Grad an aktiver Beteiligung aller von der Entwicklung Betroffenen ist. In der Regel setzt dies eine intensive Auseinandersetzung mit individuellen und organisationalen Aspekten des Widerstands und der schulkulturellen Anpassung voraus. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie Veränderungsprozesse inszeniert werden können, die zum einen auf der individuellen Ebene die Widerstandsdynamik produktiv nutzen und zum andern auf der institutionellen Ebene auf eine Transformation der Schulkultur abzielen.

Termin: 29./30. April 2015

Kurszeiten: 1. Tag 10:00-17:30 Uhr, 2. Tag 08:30-16:00 Uhr

Dozenten: Michele Eschelmüller und Prof. Dr. Norbert Landwehr

Modul 5 – Zur Innenarchitektur von Unterrichtsentwicklung

UE steht im Mittelpunkt von Schulentwicklung. Es gibt allerdings noch offene Fragen. Sie beziehen sich auf die Auswahl der Konzepte (Prioritäten), auf die Gestaltung der Umsetzung und die Sicherung der Nachhaltigkeit durch Change Management. UE erzeugt Aufgaben, die von einzelnen Lehrkräften nicht allein bewältigt werden können. Hier sind die pädagogischen Führungskräfte gefordert, nämlich Schulleitungen, Fach-, Stufen-, Abteilungs- und Bildungsgangleiter, Steuergruppensprecher usw. Im Modul 4 wird besprochen und praktisch erarbeitet, wie dieser Personenkreis die UE befähigen und organisieren kann. Zudem wird die kollegiale Fallberatung fortgesetzt.

Termin: 23./24. Juni 2015

Kurszeiten: 1. Tag 10:00-17:30 Uhr, 2. Tag 08:30-16:00 Uhr

Dozent: Prof. em. Dr. Hans- Günter Rolff

Modul 6 - Strukturen von UE und Professionelle Lerngemeinschaften sowie Abschluss

Die handlungsleitenden mentalen Modelle und die kooperativen Arbeitsstrukturen der beteiligten Lehrpersonen werden geklärt. Mentale Modelle, die zumeist unbewusst den Unterricht steuern, werden bewusst gemacht. Die Arbeitsstrukturen werden expliziert und in Form von professionellen Lerngemeinschaften für Fach- und Jahrgangsgruppen, Bildungsgänge und Klassenteams, aber auch von erweiterten „konfluenten“ Schulleitungen verdeutlicht und erlebbar gemacht.

Kriterien guten Unterrichts werden geklärt, Hospitation und Schüler- Lehrer- Feedback (Individualfeedback, Sefu, EMU,...) sind Thema ebenso wie Führungsfeedback.

In diesem **Abschlussmodul** findet auch die Zertifikatsprüfung statt. Sie beinhaltet die Präsentation der Ergebnisse der begleiteten Praxisfälle, die ca. zwei Wochen vorher in schriftlicher Form eingereicht werden muss (ca. 20 Seiten).

Termin: 21./22. September 2015

Kurszeiten: 1. Tag 10:00-17:30 Uhr, 2. Tag 08:30-16:00 Uhr

Dozent: Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff

ORGANISATION UND INFORMATION

Inhaltliche Gesamtleitung:

Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff (DAPF)

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt schriftlich über das beiliegende Anmeldeformular (auch abrufbar auf der DAPF-Homepage www.dapf.tu-dortmund.de). Eine Stornierung ist gegen eine Bearbeitungsgebühr von 150 € bis zum 19.11.2014 möglich. Bei Stornierungen nach diesem Termin wird der volle Betrag fällig.

Anmeldeschluss: 14.11.2014

Kosten: EUR 2.200 (zahlbar in 3 Raten)

In diesem Preis sind die Kosten für Verpflegung und Kursmaterialien enthalten (inkl. Mittags-Imbiss). Das Anmeldeformular finden Sie zum Download unter: www.dapf.tu-dortmund.de

Ihre Ansprechpartner:

Wir stehen für alle aufkommenden Fragen gerne zur Verfügung:

Dr. Jörg Teichert (Geschäftsführer)

Svenja Neumann (Wiss. Mitarbeiterin)

Tel.: 0231-755 6621

E-Mail: sneumann@post.tu-dortmund.de

Veranstaltungsort:

Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte im Zentrum für Hochschulbildung der TU Dortmund
Hohe Straße 141
44139 Dortmund

Das Studium wird in **Trägerschaft** des Vereins ‚Wissenschaftliche Weiterbildung an der TU Dortmund e.V.‘ in Kooperation mit der TU Dortmund durchgeführt.

Weitere Informationen zu diesem und anderen Angeboten der DAPF finden Sie im Internet unter: **www.dapf.tu-dortmund.de**



Systematische Unterrichtsentwicklung als neue Führungsaufgabe (UEFA)

2. Studiengruppe

12-tägiger berufsbegleitender Universitäts-Zertifikatskurs

Ein Angebot der DAPF

(Fassung vom 25.11.14)



Deutsche Akademie *DAPF*
für Pädagogische Führungskräfte